

«O unser Herr – rette unsere Seelen!«

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern

Sohbet vom *Yaum al-aḥad*, ~ 22. Muḥarram 1427, Sonntag, dem 19. Februar 2006 *

*Madad, yā sultānu l-anbiyā', madad,
yā sultānu l-awliyā', madad, yā rijāla
llāh! A'udhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni
r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-ra-
ḥīm, lā ḥaula wa lā quwwata illā bi-
llāhi l-'aliyyi l-'aẓīm!*

As-salāmu 'alaikum!



Dies ist eine kurze
Z u s a m m e n -
kunft, und wir
versuchen, dem
Weg der Heiligen
zu folgen. Die Menschen,
die auf der Erde leben – und es
sind Milliarden –, sind von
zweierlei Art: Heilige und un-
heilige Menschen.

Einmal fuhr ich auf meinem
Weg von London nach Zypern
durch die Schweiz. Es gibt dort
ein bekanntes Kloster, St. Nico-
laus (von der Flüe); (jedes
Mal, wenn ich dort vorbeifuhr,
bat mich seine spirituelle Wesen-
heit, näher zu kommen,
denn er fühlte sich meinem spi-
rituellen Wesen verbunden.

Wenn ich also dort vorbeikam,
pflegte ich immer anzu-

* Übersetzung Khairiyah Siegel.

Fotos (Leike/Zypern) 'Abdur Razzāq Ullrich

halten und das Kloster zu besuchen und auch sein Grab.)

Einmal war ich dort und hatte gerade das Grab besucht und ging aus dem Kloster heraus, als jemand auf mich zukam und sagte: «Ich bin Priester in diesem Kloster.» Ich redete ihn mit «Seine Heiligkeit» an. Da sagte er zu mir: «Ich bin nicht heilig. Wenn Sie jemanden «heilig» nennen – seine Heiligkeit ist hier drinnen, er liegt dort begraben; ich aber bin nur ein einfacher Priester, ich bin kein Heiliger.»

Ich fragte: «Und was ist mit dem Papst?» «Er ist auch nicht heilig; er ist einer von denen, die von einer Gruppe von religiösen Menschen ernannt wird, die wir Kardinäle nennen. Heiligkeit ist eine Gabe und eine Segnung des Himmels. Diejenigen, die von den Menschen auf der Erde ernannt werden, sind keine Heiligen. «Seine Heiligkeit» zu sein ist ein Stufe, die von den Himmeln den Dienern des Herrn der Himmels gegeben wird.»

Ich sagte: «Was Sie da sagen, ist wahr. Wer von Regierungen ernannt wird, der kann nicht heilig sein.» «Seine Heiligkeit» zu sein ist etwas, das zu den Himmeln gehört; es ist keine Belohnung oder Gehalt oder ähnliches, was die Menschen irgend jemandem geben.

Ja, ich mag mich zwar kleiden, so wie die Päpste und Heiligen sich kleiden – ihre Kleider wirken, und so sehen wir es von außen, aber innen, darin – nein! Denkt nicht, daß, wenn jemand sich so kleidet, wie Heilige sich kleiden, er dadurch ein Heiliger wird, nein! Von Kleidern verstehen wir was, aber nicht von den Menschen! Wir sprechen über diesen Punkt, weil die Leute wissen müssen, daß einige von ihnen Heilige sind, die meisten aber gewöhnliche Menschen. Zum

Beispiel: Es kann nicht irgend jemand ein König werden dadurch, daß er die Kleider eines Königs anzieht; und selbst wenn er eine Krone auf seinen Kopf setzt, wird er dadurch auch nicht ein König, nein. Aber diese Vorstellung herrscht heutzutage in allen Nationen, und die Leute fragen nicht nach, ob jemand ein Heiliger ist oder nicht. Sie verstehen nicht, was die Mission von Heiligen ist.

Die Leute heutzutage sind alle gleichgeschaltet: Ihre Mission ist, für *Dunyā* zu arbeiten. Wer für *Dunyā* arbeitet, kann kein Heiliger sein, nein! Wer für seinen Herrn arbeitet, der ist ein Heiliger! Ein Heiliger ist ein sauberer, ein reiner Mensch, an ihm haftet keinerlei Schmutz von *Dunyā*, nein. Diejenigen aber, die für *Dunyā* arbeiten, werden alle von *Dunyā* beschmutzt.

Man kann sagen: Da ist ein Teich. Wer in einem sauberen Teich schwimmt, der wird sauber, aber wer in einen schmutzigen Teich fällt, der wird schmutzig. *Dunyā* ist schmutzig, und wir sind nicht für *Dunyā* geschaffen, nein, wir sind für den Gottesdienst unseres Herrn erschaffen! Wer die Wahl trifft, Diener seines Herrn zu sein, dessen Leben wird ein sauberes sein, und durch seine Reinheit wird er auch die göttliche Gegenwart seines Herrn erreichen. Das ist für die Reinen. Aber all diejenigen, die *Dunyā* wählen, die fallen in diesen schmutzigen Teich (*Dunyā*), und sie werden darin sich selbst überlassen.

Es ist so klar, so eindeutig! Alle Propheten, die kamen, die gesandt wurden – es waren alles Auserwählte –, sagten dasselbe. Denkt nicht, daß Adam عليه السلام andere Worte gesprochen hat als die, die wir jetzt sprechen. Denkt nicht, daß Noah عليه السلام seine Gemeinde zu ande-

ren Stationen gerufen hat. Denkt nicht, daß Abraham عليه السلام, seine Söhne, seine Enkel und die Linie der Propheten über die zwölf Stämme (Israels) – Tausende von Propheten –, die Menschen etwa zu *Dunyā* gerufen hätten, nein, sondern sie haben sie dazu aufgerufen, für ihren Schöpfer, den Herrn der Himmel zu leben und zu sein: «Kommt und seid Diener für euren Herrn, Allah den Allmächtigen!»

Und Schaitan ruft die Menschen auch und sagt: «Nein, ihr müßt hinter *Dunyā* herlaufen, und ihr müßt versuchen, eurem physischen Körper mit all den verschiedenen Dingen dieser Welt Vergnügen zu bereiten!» Das ist der Ruf Schaitans, und alle Propheten haben auch gerufen.

Wir leben jetzt in einer Zeit, in der es eine Muslimische Welt und eine Nichtmuslimische Welt gibt. «Nichtmuslimisch» bedeutet: christlich und jüdisch – sie alle sind auch «Gemeinden Heiliger Bücher», und dann sind da noch so viele Millionen und Milliarden von Menschen, die sich niemals für die Heiligen Bücher interessieren und die nicht den «alten Wegen» folgen wollen.

Und nun ist es so, daß weder die Vertreter der Muslimischen Welt noch die der Nichtmuslimischen Welt, noch die der Christlichen oder die der Jüdischen Welt irgendeine Macht haben, Schaitan von den Menschen fernzuhalten. Schaitans Macht überwältigt die ihre! Sie sind in einem solchen Zustand, daß ihre Glaubenskraft nicht mehr ausreicht, die Wahrheit zu verteidigen, und der Herr der Himmel hat doch sämtliche Propheten und ihre wahren Erben als Verteidiger der Wahrheit ausgesandt! Und die Wahrheit kommt von den Himmeln! Die Wahrheit ist nicht



etwas Irdisches; die Waage oder der Maßstab der Wahrheit kommt von den Himmeln!

Alle Maßstäbe, die sie heutzutage aufstellen und anwenden – alle Nationen und ihre Vertreter der Religionen –, sie sind alle irdischen Ursprungs, und deshalb sind sie nicht fähig, eine Verteidigung aufzubauen oder Verteidiger der Wahrheit zu sein. Sie folgen nur ihren egoistischen Interessen, sie interessieren sich nur für *Dunyā* und können so keine Verteidiger der Wahrheit sein.

Unsere Verteidigung muß zuallererst darin bestehen, die Menschen dazu zu bringen, daß sie an den Herrn der Himmel glauben, ihren Schöpfer, und dann, als zweites, müssen wir unsere Verteidigung ausbauen und sagen: «O ihr Menschen, schlagt den wahren Weg ein und folgt den Gesetzen der

Himmel, die uns durch Allahs auserwählte Menschen, die ehrenhaften Propheten, überbracht worden sind!»

Aber wir fragen ja nicht: «Wie können wir Verteidiger der Wahrheit sein?», und so ist es so, daß man unter sechs Milliarden Menschen nicht einmal eine Million finden kann, die wirkliche Verteidiger der Wahrheit sind! Dies bedeutet: Unser aller Bestimmung ist falschen Köpfen überlassen, die die wahre Bestimmung der Menschheit nicht kennen; und wir akzeptieren sie und folgen ihnen und werden zu Verteidigern Schaitans, Verteidigern von schaitanischen Ideen!

Die Menschen heutzutage sind Verteidiger schaitanischer Ideen, Werke und Aktivitäten, so daß das, was sie tun, den himmlischen Fluch auf die Erde zieht! Was denkt ihr denn, was

jetzt in Ost und West, in Nord und Süd los ist? Denkt ihr, daß es ein himmlischer Segen ist, der auf die Erde regnet, oder ein Fluch? Es regnet Fluch, weil wir keine Verteidiger der Wahrheit sind, weil wir nicht den Propheten und ihren wahren Erben folgen! Das ist es, und nichts anderes! Die Leute laufen, um dies zu tun, um jenes zu tun, um dies aufzuhalten, um jenes zu stoppen – sie stoppen das eine, und schon beginnt dort eine andere Art von Fluch ... Jeden Tag und jede Nacht kommt eine andere Art von Fluch, unerwartet. Unerwartetes, solange, bis sie sagen werden: «O unser Herr, rette uns!»

Wenn ein Schiff zu sinken droht, dann gibt es einen Notruf aus: «SOS ... SOS ... SOS!» Sie rufen. Was bedeutet «SOS»? «O ihr Leute, wir sterben, rettet unsere Seelen!» Nein, nicht

die Seelen! «SOK ... SOK ... SOK ... Rettet unsere Körper!» zu sagen, ist besser, denn die Leute können ja nicht «Seele» sagen. Und so sollten sie lieber sagen: «SOK: Rettet unsere Körper» – ohne die Seelen.

Warum senden sie nicht ihr Warnsignal in alle vier Himmelsrichtungen und rufen: «O ihr Leute, wir sind in einer gefährlichen Situation! Das Meer wird unser Schiff und uns selber verschlingen! Bitte kommt schnell herbei und rettet unsere Körper!» Nicht die Seelen!

Warum rufen die Menschen des 21. Jahrhunderts nicht nach Hilfe? Warum senden sie nicht ihr Signal: «O unser Herr, rette unsere Seelen»? Warum sagen sie das nicht?

Die Leute rennen durch die Straßen, die Muslime, wegen eines dummen Menschen, der Zeichnungen macht! Ist das etwa der islamische Weg!? Nein! Warum gehen sie nicht in ihre Moscheen und bitten:

«O unser Herr! Du hast es gesagt und Deinem geliebten Diener Muhammad ﷺ versprochen, daß Du sein Gewährsmann sein wirst! Bitte schicke uns himmlische Armeen, so wie Du es zuvor schon getan hast, wie wir glauben! Schicke sie uns, um ihre Technologie zu zerstören, ihre Nuklearwaffen und all ihre Atombomben!» Warum sagen sie dies nicht? Statt dessen rennen

sie auf die Straßen und verbrennen Stofftücher! Ist das Islam, so wie ihn der Prophet lehrt und unser Heiliges Buch? Steht so etwas dort geschrieben? Allah weiß es!

Und deshalb sage ich, daß ich gehört habe, daß eine Strafe auf die Bewohner dieser Erde kommen wird: einfach für die Nichtmuslime und siebenfach für die Muslime, denn sie sind von ihrem Weg abgekommen! Paßt auf euch selber auf! Lauft und fragt nach den Heiligen! Ein einziger Heiliger vermag euch zu beschützen, wo selbst eintausend Regimente euch nicht beschützen können! Dies ist der Grund für die gegenwärtige Krise, und das ist ihre Lösung.

Möge Allah mir vergeben ... Und deshalb sage ich auch immer: «O unser Herr, schicke uns Deinen Sultan!» Sultan bedeutet: mit himmlischer Macht ausgestattet!

Ich war in Damaskus gegen Ende des Zweiten Weltkrieges – keiner von euch war da schon geboren –, und die Französischen Streitkräfte bombardierten von Mezza aus, einem Armeequartier, das auf alle mögliche Weise befestigt und bewehrt war. Sie bombardierten Damaskus, und wir sahen zu, und plötzlich sahen wir eine Mine auf das Grab von Sayyidīnā Yaḥyā, Johannes dem Täufer, zufliegen. Da erschien

eine Hand, fing die Mine auf und schleuderte sie davon!

Und auch in Homs, einem bekannten Platz in Syrien in der christlichen Ära und auch in der Zeit der Muslime, sah ich so etwas: Da bombardierten sie von Kel'a aus, einem Stützpunkt, wo sich die Armee verschanzt hatte. Ich war in der Moschee von Khalid bin Walid – Allah möge ihn segnen –, und auch darauf wurde eine Mine abgefeuert. Sie verfehlte ihr Ziel, wo sie doch mit der Absicht abgefeuert worden war, das heilige Grab von Khalid bin Walid ﷺ zu zerstören, der zu den Leuten des Propheten gehörte. Nur ein Splitterstück traf das Minarett und brachte es zum Einstürzen – ich war dabei –, auch diese Mine verfehlte ihr Ziel! ... Wir haben Macht! Wir sind keine schwachen, machtlosen Leute! ... Wir sind schon schwach, aber die Erben der Propheten haben solche Kräfte!

Aber die Leute glauben ja nicht an Heilige! Und so sind sie am Ende, und täglich trifft eine Strafe mehr die Islamische Welt ... und mehr ... und mehr ...

Möge Allah uns vergeben und euch segnen um der Ehre des Geehrtesten in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidīnā Muhammads ﷺ willen

Fātiḥa!



Monat *Ṣafr*

Im *Ṣafr*, dem «Gelbmachenden», so der Rat, soll man mit Schutzabsicht lesen:

3 mal *Shahāda*
300 mal *Astaghfirullāh*
7 mal *Suratu l-Fil*
7 mal *Āyāt al-Kursī*

Am 27. des Monats bietet sich eine gute Gelegenheit zum Schlachten; am letzten Mittwoch des Monats sollte man möglichst nicht aus dem Haus gehen.

«Und wahrlich, Allah ist der beste Beschützer.» ◆

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPÖHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •